

Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er ebenfalls abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag!
Einfach in der Twint App scannen:



Kummer

Philipper 4,6-8; Matthäus 6,34; 2. Korinther 4,6-8

Heute geht es um den Gedanken des Kammers. Ein Wüstenvater hat dessen Folge so definiert: *Der Kummer ist eine Form der Verwirrung und Verzerrung, die den Geist zerrstreut und von seiner eigentlichen Ausrichtung abbringt.* Wenn ich Gedanken des Kammers hege und pflege, und ihnen in meinem Gedanken Raum gebe, dann fixiere ich mich auf das Negative, auf das was Schwierig ist. Mein Denken ist dann von Kummer und Sorgen besetzt. Das wiederum führt dazu, dass in meinem Denken «weniger» Platz für Gott ist.

Der Gedanke des Kammers steht für vieles: Sorgen, Druck, Konflikt, Last, Kreuz, Not, Bedrängnis, Leid, Ärger, Schwierigkeit, Schmerz, Not, u.v.m. Sorgen kennen wir alle gut. Sie rauben uns den Schlaf, die Freude und Unbeschwertheit. Sie stressen, überfordern, machen Angst, können auch krank machen oder uns schneller altern lassen.

Paulus schreibt im Brief an die Philipper 4,6-8, dass sie sich um nichts sorgen sollen, sondern vielmehr um alles beten sollen. Er schreibt nicht: Macht euch um nichts Sorgen – und dann ist sein Hinweis fertig. Er weiss, das geht nicht. Ich kann die Gedanken der Sorge nicht nicht denken. Sie sind da, weil ich ganz Mensch bin. Sorgengedanken kann ich nicht verleugnen oder verdrängen, aber ich kann lernen richtig damit umzugehen: *Wendet euch mit Bitten und Flehen an Gott. Bringt alles vor ihn.* Ladet ab. Alles. Unzensiert.

Matthäus wird dabei konkret, wie wir das machen sollen (6,34): *So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.*

1. Nimm eine Sorge nach dem anderen. Nimm jeden Tag einzeln. Das reicht.
2. Lade diese *eine* Portion, diese Tagesration an Sorge und Kummer bei Gott ab.
3. Danach versuche dich auf das Gute auszurichten.

Philipper 4,6-8: (dein Name), *sage Gott, was du brauchst, und danke ihm. Du wirst Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als dein menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird dein Herz und deine Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren. Konzentriere dich auf das, was wahr und anständig und gerecht ist. Denke über das nach, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist, über Dinge, die Auszeichnung und Lob verdienen.*

Was aber, wenn es mir *nicht* gelingt, über diese guten Dinge nachzudenken, weil mein Geist immer besetzt ist von Sorgen? Manchmal verbirgt sich auch ein Auftrag von Gott hinter einer Sorge. Nämlich die Sorgen im Gebet mit Gott anzuschauen.

2. Korintherbrief 7,10: *Denn Gott kann die Traurigkeit in unserem Leben benutzen, um uns zur Umkehr von der Sünde und zur Suche nach der Erlösung zu bewegen. Diese Traurigkeit werden wir nie bereuen.*

Unsere Kummer-Gedanken können entweder radikal formuliert zum Tod führen – dann nämlich, wenn wir sie Tag für Tag nähren und sie uns längerfristig von Gott wegtreiben oder aber sie können uns auch als Hinweis dienen: Schau da mal genauer hin! Nimm den Kummer als Anlass dich auf die Suche nach (Er)lösung zu machen.

Notizen
